

Rudolf Steiner-Vortrag
am Goetheanum

Mitglieder-Vortrag Köln 19. Juni 1915.

Handschrift 2

K₂ N gedruckt

Vorgestern gaben wir darauf hingewiesen, wie wichtig für die Menschen das Studium der Geisteswissenschaft sei; dass dieselbe uns nicht nur Aufklärung gibt über unser Leben in der geistigen Welt, sondern, dass sie uns auch zur Selbstständigkeit führt. Aus dem exoterischen Studium lernen wir schon erkennen, was der Mensch eigentlich ist, woraus er zusammengesetzt ist, & wie er durch die verschiedenen Entwicklungsphasen unserer Erde, der Saturn-, Sonnen-, Mond-, & Erden-Entwicklung so geworden ist, wie wir ihn heute vor uns haben* sehen; dass er das Ich, das ewig Lebende, den göttlich-geistigen Funken in sich aufnehmen konnte, indem er einzog in die Hüllen des Astral-, Aether-, & des physischen Leibes. All dieses Wissen hilft uns zum Erkennen unseres menschlichen & geistigen Wesens.

Treten wir näher heran an die esoterische Lehre, so wie sie uns schon teilweise in "Wie erlangt man Erkenntnis höherer Welten" gegeben wird, so werden wir immer deutlicher das innere Wesen, das Seelische im Menschen erkennen lernen, wenn wir ernsthaft die uns darin gegebenen Anweisungen befolgen, & durch Meditation & Konzentration immer mehr & mehr versuchen, unser wahres Selbst zu erkennen. Leicht ist es nicht, in ~~n~~ere Selbsterkenntnis auszuüben; kommt es doch häufiger vor, dass es manchmal wirklich hochstehende gelehrte Persönlichkeiten gibt, die im gewöhnlichen Leben nicht einmal Selbsterkenntnis ihrer eigenen Person haben. So erzählt der Philosophie-Professor Mach^a (nicht Mack aus Hamburg), dass er, nachdem er einmal nach einer sehr ermüdenden Reise in einem Omnibus stieg, gleichzeitig mit ihm an der gegenüber liegenden Seite einen anderen Menschen einsteigen sah, & gerade hatte er den Gedanken ausgedacht, was für ein heruntergekommener Schulmeister ist der Mensch da, als er gewahr werden musste, dass er sein eigenes Bild im ~~er~~ gegenüberliegenden Spiegel erschaut hatte.

Es sei nochmals gesagt, dass innere, wahre Erkenntnis unseres Selbst uns eine Hauptsache werden musz, & dass sie sehr schwer zu erlangen ist; dass wir aber in der Durchdringung unseres Wesens mit Hilfe der Geisteswissenschaft eine große Hilfe finden werden, denn diese Selbsterkenntnis wird, wenn wir durch die Pforte des Todes gegangen sind, zu Willensimpulsen. Haben wir ernste Selbsterkenntnis auf Erden geübt, so strahlt diese in der geistigen Welt aus als Willen, den Schleier zu durchbrechen, der über den Dingen & Wesenheiten der Geistigen Welt, in die wir nach dem Tode eintreten, vor unserem Erkennen ausgebreitet ist. Gerade so, wie unsere Sehorgane hier auf Erden durch die Sonnenstrahlen sich herausgearbeitet haben, gerade so strahlt das Erkennen unseres Selbstes, Impulse aus der Geistigen Welt, die gleich den Sonnenstrahlen geistige Strahlen aussenden, welche die Kraft haben, unsere übersinnlichen Sehorgane auszubilden.

Mancher könnte vielleicht fragen: aber wenn man in diesem Leben keine Selbsterkenntnis gepflogen hat? - Hier müssen wir berücksichtigen, dass wir schon viele Inkarnationen erlebt haben, & dabei müssen wir noch berücksichtigen, dass die Menschheit in früheren Kulturepochen noch viel mehr durchdrungen war von geistigen Impulsen, weil sie teilweise noch den Zusammenhang mit der geistigen Welt erleben konnte; selbst im Mittelalter gab es solche Persönlichkeiten wie Silesius, Cusano, Eckard & noch andere. Die heutige Menschheit ist durch die immermehr zunehmende Ausbreitung der materiellen Wissenschaften, Technik & andere Bestrebungen gänzlich davon abgeschnitten. Aber dieselbe Menschheit ist auch die Menschheit der früheren Epochen; wir sind es ja selbst gewesen, diese Menschen mit mehr oder weniger geistigem Schauen & tief in jeder Menschenseele liegt noch unbewusst dieser Drang nach Selbsterkenntnis, was sie schon in jenen Entwicklungsepochen praktisch ausgeführt haben, der Eine mehr, der Andere weniger. Heute ist dafür die Geisteswissenschaft in die Kultur eingetreten,

damit sie dem Menschen wieder den Zusammenhang mit der geistigen Welt bringe, damit er wieder geführt werde zur Selbsterkenntnis, & dass diese Selbsterkenntnis zu Willensimpulsen werden im Leben nach dem Tode. Die Lichtstrahlen, die sie erzeugen, durchdringen dann die Nebel, die sich anfangs noch vor uns ausbreiten, & die Erweckung unserer Geistesaugen können wir in umgekehrter Weise uns denken, wie die Entwicklung der Keime unserer phys. Augen. Wenn der Hellscher anschaut, wie sich der geistige Mensch zu einer neuen Inkarnation herniedersenkt, so erblickt er etwas ^{wie} einer Nebelwolke, in der 2, man könnte sogar sagen 3 dunkle Kugeln ruhen. In diese Kugeln hinein lassen gewisse geistige Wesenheiten ihre Kräfte einströmen in den Leib der Mutter; sie bilden so auf dieselbe Art die phys. Sehorgane aus, wie die Willensimpulse des Menschen durch ihre Ausstrahlungen die Geistesaugen ausbilden. Je mehr also der Mensch hier auf Erden Selbsterkenntnis ausübt, umso schärfer wird sein Erkenntnisvermögen für die höheren Welten geschärft werden für die Dinge & Wesenheiten, die dort um ihn herum sind, wie schon im vorigen Vortrag erwähnt worden ist, ^{mit denen} er sich verbinden kann, indem er sich ganz in sie hinein ergießt.

Die Geisteswissenschaft wird je länger desto mehr bei den denkenden Menschen Eingang finden müssen, obgleich gerade in unserer Zeit die Wissenschaft es ist, die sich am meisten dagegen ^{wider} setzt, & die sie zurückhalten will, weil sie dieselbe mit den gewöhnlichen wissenschaftlichen Methoden nicht nachprüfen kann. Und doch könnte jeder, der nur logisch scharf zu denken versteht, & der nicht nur auf der Oberfläche des Denkens bleibt, zur Annahme der Geisteswissenschaft kommen. - Ein Beispiel oberflächlichen Denkens, von Leuten, von denen man es wirklich nicht erwarten sollte, könnte ich hier anführen. Als meine Geheimwissenschaft im Druck erschienen war, wurde mir eine sogenannte eingehende Kritik als Manuskript zugesandt. Beim Durchblättern desselben fand ich eine Stelle, die von einer solchen Denkoberflächlichkeit zeugte; er fing damit an,

wie es doch ^{un}möglich sei, von einer Geheimwissenschaft zu sprechen, denn über etwas, ^{das}geheim sei, könnte man ~~ja~~ ~~sich~~ ~~nicht~~ ~~sprechen~~ doch kein Mensch etwas sagen. Nach solcher Auffassung könnte man ja auch nicht sprechen von "Naturwissenschaft"; wir sagen aber ebenso wenig "natürliche Wissenschaft", als wir auch nicht "geheime Wissenschaft" sagen. Ich sah die Sache nicht weiter durch & legte sie zur Seite; sie muss noch irgendwo liegen. Nach kurzer Zeit nahm Karl [?]Mut diese, in ausgebreitetester Art mit Denkfehlern durchspickte Kritik in seine Zeitschrift "Hochland" auf, denn er fühlte sich scheinbar sehr geehrt, von einem so bedeutendem Manne etwas verlegen zu können. Ich erwähne dieses alles nur deshalb, weil derselbe Professor "Ludovslavsky" kurz nach dem Ausbruch des Krieges eine schmachvolle Broschüre gegen Deutschland geschrieben hat. Jetzt, nachdem schon 2 Jahre verfloßen sind, nachdem Karl Mut sich sich geehrt gefühlt hat, dass er eine Kritik von ihm aufnehmen durfte, schreibt er, man könne diesen Herrn nicht ernst nehmen, man müsse ihn als einen Narren betrachten.

Es liegt also in jedem denkenden Menschen der kommenden Zeit begründet, dass er durch die ihm in der Geisteswissenschaft angegebenen Methoden ~~den~~ zur Ausbildung seiner Geistesorgane gelangen kann, d.h. seiner hellsehenden Augen.

Es gibt auch heute schon solche Leute; es gibt aber auch solche Menschen, die behaupten, ganz genau ihre Letzte Inkarnation zu kennen; so weisz ich z.B. einen Kreis von Menschen, die sich zusammen gefunden haben, & die glauben in ihrer früheren Inkarnation Marie Antoinette, Herzog von Reichstätt & andere hohe Persönlichkeiten gewesen zu sein!-

Denjenigen Menschen, die sich im wahren Sinne mit der Geisteswissenschaft durchdringen, wird es immer möglicher werden, im Geiste mit ihren Verstorbenen nicht nur in Verbindung zu bleiben, sondern, wenn sie noch unverbrauchte Aetherleiber haben, sich durch diese von geistigen Impulsen durchtränken zu lassen,

besonders dann, wenn die Verstorbenen sich in ihrem phyä. Leben mit der Geisteswissenschaft befasst haben.

So konnte ich mich gleich nach dem Tode unseres jungen Freundes Friedrich Mitscher, als ich mich mit seiner Seele verband, seine ganze Seelenstimmung in Worte fassen, die sein Geist meinem Geiste einflöszte, & die ich bei seiner Einäscherung seiner irdischen Ueberreste aus seinem Geiste heraus sprechen durfte. Solche Seelen, die in geistigen Zusammenhang kommen mit unseren Seelen auf Erden, sie werden unendlich viel Geistesgut herniederströmen lassen können, je mehr Seelen sich auf Erden finden, die sich im Geiste mit ihnen verbinden können. Fruchtbar werden die jungen Aetherleiber der Frühverstorbenen, ^{der} die so für ihr Ideal hingestorbenen Kämpfer; sie werden herniederströmen lassen ihre inspirierenden Impulse in die kommende Kulturepoche. Und je mehr Seelen sich ihnen öffnen, um so eher & um so mächtiger wird sich das Geistesgut für die Menschen auf Erden entwickeln.

Und hier wollen wir wiederum schlieszen mit den Worten:

"Aus dem Mut der Kämpfer,
 Aus dem Blut der Schlachten,
 Aus dem Leid Verlassener,
 Aus des Volkes Opfertaten,
 Wird erblühen Geisteslicht,
 Wird erwachen Geistesfrucht,-
 Lenken Seelen geistbewusst
 Ihren Sinn ins Geisterreich.